



# Schäßburger

# Gemeindebrief Nr.14

Revista Parohiei Evanghelice C.A. Sighișoara nr. 14 \* I/2009 (paginile 9 și 10 în limba română)

## BIBELWORT ZUM GELEIT

### Das Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi von dem Apostel Paulus im 1. Korintherbrief 15

1. Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, 2. durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt. 3. Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; 4. und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; 5. und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. 6. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. 7. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. 8. Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. 9. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. 11. Es sei nun ich oder jene: so predigen wir und so habt ihr geglaubt.

12. Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13. Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. 14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 15. Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. 16. Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; 18. so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. 19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. 21. Denn da durch "einen" Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch "einen" Menschen die Auferstehung der Toten. 22. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. 23. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören; 24. danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat. 25. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm »alle Feinde unter seine Füße legt« (Psalm 110,1). 26. Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. 27. Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, "alles" sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. 28. Wenn

aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

...

35. Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? 36. Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. 37. Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. 38. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib. 39. Nicht alles Fleisch ist das gleiche Fleisch, sondern ein anderes Fleisch haben die Menschen, ein anderes das Vieh, ein anderes die Vögel, ein anderes die Fische. 40. Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen. 41. Einen andern Glanz hat die Sonne, einen andern Glanz hat der Mond, einen andern Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom andern durch seinen Glanz. 42. So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. 43. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. 44. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib. 45. Wie geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einem lebendigen Wesen« (1.Mose 2,7), und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht. 46. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach der geistliche. 47. Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der zweite Mensch ist vom Himmel. 48. Wie der irdische ist, so sind auch die irdischen; und wie der himmlische ist, so sind auch die himmlischen. 49. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

50. Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. 51. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; 52. und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 53. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. 54. Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): »Der Tod ist verschlungen vom Sieg. 55. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« 56. Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. 57. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

## GEBET

**Gott,  
ein helles Licht im Dunkel des Lebens  
du Licht:  
meine Hoffnung  
mein Leben  
mein Vertrauen  
das Dunkel der ganzen Welt  
vermag dich nicht zu löschen  
du schenkst Freude  
du schenkst Mut  
du bleibst treu  
du liebst mich  
du bist immer bei mir - auch**

**wenn ich es nicht spüre und glaube  
von dir verlassen zu sein  
du verzeihst  
du lehrst mich, was es bedeutet:  
zu leben  
du geleitest mich durch mein Leben  
ich rufe zu dir - du hörst mich an  
ich bitte dich - und du schenkst mir  
deine Nähe  
du gibst mir inneren Frieden  
du gibst meinem Leben einen Sinn.**

von Esther Bock

# Pfarramtlicher Jahresbericht 2008

von Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich

## 1) Ausweis über die Gemeindegliederzahl

<b>Seelenzahl am 01.01.2008:</b>	<b>247 m</b>	<b>273 w</b>	=	<b>520 Seelen</b>
<u>Zur Gemeinde hinzugekommen:</u>				
a) durch Taufe:	4 m	3 w	=	7 ~
b) durch Übertritt: (bzw. Konfirmation)	-	1 w	=	1 ~
c) durch Zuwanderung:	-	-	=	- ~
<i>Gesamtzuwachs (a+b+c):</i>				+ 8 ~
<u>Aus der Gemeinde geschieden:</u>				
a) durch Tod:	1 m	4 w	=	5 ~
b) durch Austritt oder Abwanderung:	1 m	3 w	=	4 ~
<i>Gesamtabnahme (a+b):</i>				- 9 ~
<b>Seelenzahl am 01.01.2009:</b>	<b>249 m</b>	<b>270 w</b>	=	<b>519 Seelen</b>

## 2) Kirchliche Handlungen („Kasualien“)

<u>a) Taufen:</u>	6 m	4 w	=	10 Seelen
	davon: 8 aus der eigenen Gemeinde			
<u>b) Trauungen:</u>				2 Paare
	davon: 1 aus der eigenen Gemeinde			
<u>c) Konfirmation:</u>				3 Seelen
Kinder (14 Jahre alt)	2 m	1 w	=	3 Seelen
<u>d) Beerdigungen:</u>	4 m	6 w	=	10 Seelen
	davon: 5 aus der eigenen Gemeinde			

## 3) Gottesdienste und Gemeindegemeinschaft

Das Gottesdienstprotokoll weist für das Jahr 2007 **73 Eintragungen** aus.

Es gab **60 Hauptgottesdienste**; die durchschnittliche Beteiligung lag bei 55 Besuchern.

**13 x** wurde das **Heilige Abendmahl**<sup>1</sup> gefeiert; die durchschnittliche Beteiligung lag bei 38;

Der **Kirchenchor sang 19 mal** in den Hauptgottesdiensten, **8-mal** sang Fam. **Halmen** und **1-mal** sang ein Jugendchor;

Es gab **7 Andachten** in der Passions- und der Adventszeit am Siechhof bzw. in der Klosterkirche; die durchschnittliche Beteiligung lag bei 8;

Es gab **Gottesdienste zu besonderen Anlässen**. Dazu zählen:

- Ostermorgengottesdienst
- Konfirmation (Abendgottesdienst mit Prüfung und Hauptgottesdienst mit Abendmahl am Sonntag Quasimodogeniti)
- Pfingsten & Muttertag (Kinder sagten Gedichte und sangen Lieder, die „Taufmütter“ wurden eingeseget) – den Gottesdienst hielt Prof. Dr. Hans Klein
- Gottesdienst anlässlich der Deutschen Kulturwoche – den Gottesdienst am 1. Juni hielt der ehemalige Stpfr. Dr. August Schuller
- Heiligabendgottesdienst

Es gab ökumenische **Gottesdienste zu besonderen Anlässen**:

- Ökumenische Gebetswoche in den 6 historischen Kirchen. Am 22. Januar fand der Ökumenische Gottesdienst in unserer Kirche statt;

<sup>1</sup> In der Regel wird das Heilige Abendmahl nach dem Gottesdienst auch im Pflegenest gefeiert

- Ökumenischer Schulerschlussgottesdienst (in der Klosterkirche für die Grundschule Æ B. Fröhlich; in der Schanzgasse für die Klassen 5 – 8 Æ J. Lorenz und im Gymnasium für die Lyzeaner) am 17. September
- Ökumenischer Abendmahlsgottesdienst zusammen mit der reformierten Gemeinde am Reformationstag in der reformierten Kirche (31. Oktober)
- Adventkerzenmarsch am 3. Adventsonntag (21. Dezember)

Es fanden insgesamt 20 geistliche Konzerte statt (im Gottesdienstprotokoll nicht mehr eingetragen)

#### **4) Konfirmanden- und Religionsunterricht**

Beim *schulischen* Religionsunterricht sieht es folgendermaßen aus:

- Im Schuljahr 2007/2008 unterrichteten:
- Frau Hannelore Halmen (Kl. 1 bis 4)
  - Pfr. Martin Türk-König (Kl. 7. & 8.)
  - Pfr. Johannes Halmen (Kl. 5. & 6.)
  - Stpfr. Bruno Fröhlich (2 Gruppen aus dem Lyzeum)
- Im Schuljahr 2008/2009 unterrichteten:
- Frau Anita Căpuşneanu (Kl. 1 & 2 sowie 5 & 6)
  - Frau Hannelore Halmen (Kl. 3 & 4)
  - Pfr. Johannes Halmen (Kl. 7 & 8)
  - Stpfr. Bruno Fröhlich (Kl. 9 & 12 – 2 Gruppen)

#### **5) Besuche**

- Besuch aus Bremen (Pastor M. Schmidt, Vorsitzender des Diakonischen Werkes Bremen; Ökumenereferentin A. Hesse, Kirchenjournalist J. Hartel). Am Sonntag Okuli, den 24. März predigte Pastor Michael Schmidt in der Klosterkirche.
- Besuch des HOG-Vorsitzenden Dr. August Schuller anlässlich der „Deutschen Kulturwoche“.
- Besuch des Presbyteriums in Bremen vom 19. – 29. Juni (Gemeindebrief Nr. 13 berichtete). Stpfr. Fröhlich predigte in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ in Bremen.
- Besuch von Dr. Martin Kares, Glockensachverständiger (22. – 24. September)

## **Verwaltungs – Jahresbericht 2008**

von Verwalter Dieter König

Auch das Jahr 2008, wurde geprägt durch die Rückgabe des vor rund 60 Jahren enteigneten Gemeindeeigentums. Der zugewachsene, umfangreiche Besitz, stellte unsere Gemeinde auch dieses Jahr vor neue Aufgaben. Es ging dabei immer wieder um befriedigende Lösungen zur Nutzung, Pflege und Erhaltung sowie der operativen Verwaltung des Gemeindeeigentums zu erzielen. Im Laufe des Jahres 2008, wurden eine ganze Reihe von Problemen verwaltungstechnischer Natur gelöst, sowie Renovierungsmaßnahmen und Reparaturen an verschiedenen Gebäuden und Einrichtungen vorgenommen. Davon sollten einige in chronologischer Reihenfolge kurz erwähnt werden:

- Einbau einer Lautsprecheranlage in der Klosterkirche.
- Erneuerung der Elektrischen Installation und der Beleuchtung der Totenhalle.
- Renovierungsmaßnahmen am „Predigerhaus“ (Haus Nr. 15) am Pfarrhof;
  - Neues Bad in der 2. Zimmer Gästewohnung; Erneuerung der Installationen und Renovierung der gesamten Wohnung.
  - Einbau einer neuen Heizung.
  - Einrichtung der alten „ Apotheke“ zu einer neuen Gästewohnung mit eigenem Bad. Reparatur des Daches.
- Erneuerung der elektrischen Installation und Anschluss der Kanalisierung bei der zurückerstatteten Immobilie aus Str. Cositorarilor Nr. 5.
- Allgemeine Renovierungsmaßnahmen am Pfarrhaus:
  - Dachreparatur.
  - Renovierung der Pfarrwohnung.

- Reparatur und Anstrich der Fassaden.
- Mietverträge wurden ausgearbeitet und neue wurden aufgesetzt.
- Eigene Herstellung der Eintrittskarten für die Besucher unserer Kirchen. Dadurch größeres Einkommen durch deren Verkauf.
- Klärung durch neue Aufteilung des Grundes mit Grundbucheintragung der ehemaligen Mädchenschule (heute Berufsschule „MIU“).
- Freigabe und Übernahme der ehemaligen Mädchenschule.
  - Neu aufgesetzter Mietvertrag für Räumlichkeiten der alten Kantine mit der Bedingung zur Herrichtung einer neuen modernen Kantine.
  - Im „Anmarsch“ ist eine neue „Uni“ in Schäßburg durch Mietvertrag mit Universität „Babeş Bolyai“ für die Räumlichkeiten der ehemaligen Mädchenschule. Diesbezüglich fanden schon erste Gespräche statt.
- Baumassnahmen beim „J. Haltrich“ Lyzeum:
  - Drainagearbeiten am Hauptgebäude.
  - Anschluss der Regenwasserabflüsse an Kanalisierung.
  - Beteiligung bei gemeinsamer Finanzierung (über Fam. Scheerer) und Koordinierung der Renovierungsarbeiten bei 5 Klassenräumen des „J. Haltrich“ Lyzeums.
- Baumassnahmen bei unserem Kindergarten „Am Hämmchen“:
  - Drainagearbeiten und Anschluss der Regenwasserabflüsse an die Kanalisierung.
- Im Rahmen des kirchlichen Waldvereins (SKEK), Mitwirken bei der Anschaffung von Forstmaschinen direkt aus Deutschland.
- Wiederaufbau der im Herbst zusammengestürzten Stützmauer neben dem Eingang in den Pfarrhof.
- Dachreparaturen bei der ehemaligen Jungenschule („AGRO“).
- Abgeschlossen wurde auch der Dossier für die Rückerstattung der Grundstücke außerhalb des Ortsriedes („Extravilan“) und noch einige im Ortsried („Intravilan“). Der Dossier wird zurzeit von der Rückerstattungskommission in Târgu Mures bearbeitet.

Es bleiben fürs weitere abgesehen von anderem, zwei wichtige Probleme zu lösen:

### 1. Das Geläut der Bergkirche .

In dieser Hinsicht wurde schon einiges geleistet:

- ein technisches Gutachten liegt vor;
- es wurde ein Konzept erarbeitet;
- ein Kostenvoranschlag von Firma „Grassmayer“ ist vorhanden,
- es folgt ein weiterer Kostenvoranschlag von Firma „Bachert“ aus Karlsruhe Deutschland.

Finanzielle Unterstützung seitens der HOG Schäßburg und ein Spendenaufruf für das Geläut der Bergkirche sind auch im Gang.

2. Was **Renovierung der Klosterkirche** betrifft sind die Aussichten nicht so gut. Obwohl die Bemühungen in dieser Richtung schon längere Zeit laufen und Bemerkenswertes geleistet wurde (von Machbarkeitsstudie bis zu Genehmigungen hin; von geführten Gesprächen mit drei verschiedenen Firmen betreffend eines Finanzierungsprojektes, fehlt uns noch immer der „*substanzielle*“ finanzielle Eigenbeitrag (um die 200.000 €) für eine Finanzierung durch EU Gelder.

Im Rückblick auf das Jahr 2008, hat sich im Grunde schon vieles getan. Ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung ist angelaufen und ist nicht zu übersehen. Der EU–Beitritt Rumäniens und die daraus folgenden Entwicklungen werden unser Gemeindeleben auch weiterhin beeinflussen. Sicherlich sind wir stolz darauf, im Herzen einer Stadt – die zum Weltkulturerbe gehört – Liegenschaften zu besitzen. Das macht unsere Aufgabe aber nicht leichter. Dass „Eigentum verpflichtet“ gilt nun auch hierzulande.

Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Schäßburg danken wir allen Spendern, dem Vorstand der HOG–Schäßburg und allen Ehrenamtlichen für Ihren Einsatz und dem damit verbundenen Arbeitsaufwand.

## NEUES ZUM „PFLEGENEST“

Schon seit längerer Zeit haben wir mit finanziellen Problemen im „Pflegenest“ zu kämpfen. Als es seinerzeit von Schwester Antje und Frau Erika Duma ins Leben gerufen wurde, gab es diese Probleme nicht. Weil die Kosten weitaus geringer waren als heute, aber auch weil die Bremische Kirche, das Diakonische Werk Bremen und die privaten Spender in Deutschland finanziell weitaus besser dastanden (was sich vor allem durch die Einführung des Euro und der Abnahme der Kirchensteuer in Deutschland geändert hat), war die Finanzierung für das Pflegenest voll abgedeckt. Seit einigen Jahren schon waren wir genötigt, einen entsprechenden

finanziellen Beitrag von den Bewohnerinnen des „Pflegenest“ einzuheben, um die Kosten decken zu können. Im vergangenen Jahr anlässlich des Besuches einer Delegation des Diakonischen Werkes Bremen hier und eines Gegenbesuches des Presbyteriums und der verantwortlichen Mitarbeiter in Bremen, kam man zu dem Schluss, dass auch wir so genannte Pflegestufen einführen müssen um eine bessere Aufteilung der Kosten zu haben. In seiner Sitzung vom 26. Februar 2009 hat das Presbyterium die „Benutzerordnung“ für das „Pflegenest“ beschlossen und auch die drei (danach angeführten) Pflegestufen.

### Benutzungsordnung

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Schäßburg, erlässt die folgende Benutzungsordnung:

#### § 1

##### **Trägerschaft und Rechtsform, Zweckbestimmung**

- (1) Die Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Hermanstadt betreibt die Gemeinnützige Pflegewohnstätte („Pflegenest“) als öffentliche Einrichtung im Rahmen der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien.
- (2) Das Benutzungsverhältnis ist privatrechtlich.
- (3) Die Gemeinnützige Pflegewohnstätte (Pflegenest) soll Lebensraum für ältere Menschen schaffen, die ihren Lebensabend nicht in ihrer bisherigen Umgebung verbringen können (möchten).

#### § 2

##### **Verwaltung**

- (1) Die Gemeinnützige Pflegewohnstätte („Pflegenest“) wird von der Verwaltungsleitung – welche vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Schäßburg ernannt wird – geführt.
- (2) Das Pflegepersonal für die Gemeinnützige Pflegewohnstätte („Pflegenest“) wird durch das Diakonische Werk Hermanstadt zugesichert. Rechte und Pflichten ergeben sich aus den abgeschlossenen Arbeitsverträgen.

#### § 3

##### **Aufnahmeberechtigung**

- (1) Die Gemeinnützige Pflegewohnstätte („Pflegenest“) steht älteren pflegebedürftigen Menschen offen. Bewerber sollten Mitglieder der Evangelischen Kirche sein. Ausnahmen kann die Verwaltungsleitung zulassen, wenn andernfalls Plätze unbesetzt blieben.
- (2) Sind mehr aufnahmeberechtigte Bewerber als Plätze vorhanden, so werden die freien Plätze nach Warteliste vergeben. In Härtefällen sind Ausnahmen möglich.
- (3) Über die Aufnahme entscheidet die Verwaltungsleitung.

(4) Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme besteht nicht.

#### **§ 4**

##### **Heimverträge, Kostenübernahmeerklärung**

- (1) Der Träger schließt mit den künftigen Bewohnern privatrechtliche Heimverträge ab.  
 (2) Voraussetzung für den Vertragsabschluss ist die Abgabe einer Kostenübernahme-Erklärung durch die Angehörigen oder den gesetzlichen Vertreter.

#### **§ 5**

##### **Leistungen des Pflegeheimes**

- (1) Die Gemeinnützige Pflegewohnstätte („Pflegenest“) bietet Unterkunft, Verpflegung, Pflege und soziale Betreuung. Die Einzelheiten werden im Heimvertrag geregelt.

#### **§ 6**

##### **Entgelt**

- (1) Die Bewohner entrichten ein monatliches Entgelt. Es errechnet sich aus dem Tagessatz der entsprechenden Pflegestufe (I, II, oder III;) und der Anzahl der Tage des jeweiligen Monats. Der Tagessatz wird von der Verwaltungsleitung festgelegt. Er wird den bestehenden Bedürfnissen und der Inflationsrate entsprechend angepasst.  
 (2) Die Eingliederung in eine entsprechende Pflegestufe wird von der Heimleitung aufgrund eines ärztlichen Gutachtens und einer Sozialanamnese erstellt.  
 (3) Sollte der Bewohner des Pflegeheimes das Entgelt für die erhaltenen Pflegeleistungen aus eigenem Einkommen nicht decken können, müssen Anverwandte oder Spender für die Kosten aufkommen.

#### **§ 7**

##### **Hausordnung**

- (1) Die Bewohner des Pflegeheims haben die Hausordnung (Verhaltensregeln) zu beachten, um ein friedliches und einvernehmliches Zusammenleben zu sichern.  
 (2) Die Hausordnung wird dem künftigen Bewohner bei Abschluss des Heimvertrages zur Kenntnisnahme und Beachtung übergeben.

#### **§ 8**

##### **Kündigung, Vertragsende**

- (1) Der Vertrag endet durch Kündigung oder im Todesfall.  
 (2) Die Einzelheiten sind im Heimvertrag geregelt.

#### **§ 9**

##### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Benutzungsordnung wurde in der Sitzung des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde A. B. Schäßburg vom 26.02.2009 beschlossen und tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

##### **Entgeltübersicht in Lei:**

<b>Pflegestufe</b>		<b>Kosten für Unterkunft</b>	<b>Tagessatz</b>	<b>Durchschnittlicher Monatssatz</b>
<b>I.</b>	<b>Rüstige</b>	<b>200</b>	<b>23,02</b>	<b>900</b>
<b>II.</b>	<b>Teilweise Pflegebedürftig</b>	<b>200</b>	<b>24,67</b>	<b>950</b>
<b>III.</b>	<b>Ganzzeitpflege- bedürftig</b>	<b>200</b>	<b>26,31</b>	<b>1.000</b>

## SPENDENAUFTRUF für die Wiederherrichtung des Geläutes

Aufgrund einer Initiative von den Institutionen, die sich für unser sächsisches Kulturerbe verantwortlich fühlen (das Demokratische Forum, die Nachbarschaften, die Evangelische Kirche) gab es am 17. Februar 2009 ein Treffen, an welchem die Herrn: Dr. Karl Scheerer, Stefan Gorczyca, Adolf Hügel, Wilhelm Fabini, Michael Meyndt, Hermann Baier, Wilhelm Kubanek, Dieter König, Hans Bruno Fröhlich,

teilnahmen. Das konstruktive Gespräch ergab, dass es sinnvoll wäre auch hier in Schäßburg einen Spendenaufruf für die Wiederherrichtung des Geläutes zu starten. Herr Wilhelm Fabini übernahm es, den Text zu schreiben, der an unsere Mitglieder (d. h. Forums-, Nachbarschafts- und Kirchenmitglieder) weiter gegeben wird, mit der Bitte die „Werbetrommel“ zu rühren.

Liebe Schäßburger und liebe Freunde Schäßburgs,

wir alle sind nun schon seit einigen Jahren unzufrieden mit der Situation in der die Glocken der Bergkirche sich befinden:

- die große, berühmte und von Michael Albert besungene Glocke kann nicht mehr geläutet werden weil sie schief hängt und herunter fallen könnte (heute wird der Klöppel mit einem speziellen Mechanismus an die Glockenwand geschlagen wie bei einer Turmuhr).
- die mittlere Glocke hat seit längerer Zeit einen Sprung und dem entsprechend ist ihr Klang stark beeinträchtigt.
- die kleine Glocke, die seinerzeit an die Kirchengemeinde Weißkirch ausgeborgt wurde, muss wieder aufgehängt werden.

Im vergangenen Jahr hat nun Dr. Martin Kares, Glockensachverständiger aus Karlsruhe/Deutschland, ein Gutachten über das Geläute der Bergkirche verfasst und die rumänische Vertretung der Firma "Grassmayr" aus Österreich, die in Arad ihren Sitz hat, hat einen Kostenvoranschlag für die Instandsetzung aller drei Glocken ausgearbeitet. Dieser beinhaltet neben dem Guss einer neuen Glocke, auch die Erneuerung der Klöppel, die Aufhängung der Glocken, Erneuerung der Antriebsmotoren und Umstellung des Läutens nach letztem Stand der Technik auf ein Computer- und GPS- gesteuertes System. Dies alles zu einem Preis von ungefähr 42.000 Euro.

Bis heute konnte etwa die Hälfte der Summe gesichert werden (davon hat die HOG Schäßburg/ Heilbronn e. V. durch Spenden und Verkauf der CD „Bergglocke“ etwa 12.000 Euro gesammelt).

Auf eine Initiative des Demokratischen Forums, der Nachbarschaften und des Presbyteriums hin möchten wir nun all jene, welche die Möglichkeit haben und gerne die Glocken wieder in ihrem vollen schönen Klang hören wollen, auffordern, sich an einer Spende diesbezüglich zu beteiligen um möglichst bald die Instandsetzung des Geläutes zu ermöglichen.

Die Spende kann anhand einer Liste den «Zehntmännern» der Nachbarschaft übergeben, oder direkt beim Pfarramt abgegeben werden.

Forumsvorsitzender,  
Dr. Karl Scheerer

Nachbarvater,  
Wilhelm Kubanek

Stadtpfarrer,  
Hans Bruno Fröhlich



## SĂPTĂMÂNA DE RUGĂCIUNE PENTRU UNITATEA CREȘTINILOR 2009

Și la începutul acestui an – între 26. – 31. ianuarie 2009 – a avut loc “Săptămâna de Rugăciune pentru Unitatea Creștinilor”. Este un eveniment spiritual deosebit de important, creștinii de diferite confesiuni și etnii întâlnindu-se și rugându-se împreună în cele șase biserici istorice din Sighișoara. Citiți mai jos predica preotului greco-catolic **Ciprian Dărăban**, rostită la 28. ianuarie 2009 în Biserica Mănăstirii.

Iubiți creștini,

Cu toții cunoaștem greutățile vieții în societatea de astăzi. Conflicte între națiuni, conflicte între conaționali, conflicte între cei căsătoriți, între familii, între colegi, între prieteni, între vecini, conflicte care provoacă răni, care, dacă nu sunt vindecate, pot rupe echilibrul nostru psihic.

În numele religiei și al lui Cristos, până și creștinii s-au despărțit. Au văzut în aproapele un dușman, s-au excomunicat unul pe altul numindu-se eretici. S-a vărsat sânge în războaie religioase. Mândria, ura, lipsa de iubire, au dat naștere unor discuții teologice aprinse și scrieri apologetice.

Astăzi, însă, Biserica se străduiește să treacă peste aceste bariere. Se vorbește de frați despărțiți și nu eretici, interlocutori și nu adversari. Se scoate în evidență mai mult ceea ce ne unește decât ceea ce ne desparte. Marile religii necreștine nu mai sunt condamnate apriori, dar se încearcă a vedea în ele valorile umane care să ne îngăduie să intrăm în dialog cu ele.

Acesta este și mesajul lecturilor de astăzi. În prima lectură luată din cartea Leviticului, Dumnezeu, prin intermediul lui Moise, dă legea iubirii aproapelui. Porunca iubirii față de aproapele era cunoscută în Vechiul Testament, însă prin aproapele se înțelegea doar cel din proximitatea geografică și fizică, adică familia, rudele, prietenii și, în general, conaționalul, care primea demnitatea și dreptul de iubire din apartenența sa la poporul ales. Mai intrau și străinii din țară, nevoiașii și cei asupriți. Însă expresia “să-l iubești pe dușmanul tău” nu era cunoscută în Vechiul Testament (cf. Dicționar Biblic, 67).

Însă Isus vine cu o poruncă nouă, revoluționară, așa cum ne-o prezintă evanghelistul Matei în lectura a treia de azi. În timp ce în legea veche era prescris să-ți iubești aproapele ca pe tine însuși, Cristos

adaugă și iubirea față de dușmani. De ce această poruncă este nouă? Mai întâi, pentru că este o poruncă ce nu cunoaște restricții, nu ține seama de excepții, de hotare, de rase, de religie, dimpotrivă, cuprinde tot omul. Este nouă pentru că ne propune să iubim din dragoste față de Dumnezeu. Nu putem spune că-l iubim pe Dumnezeu, dacă pe fratele nostru îl urâm.

Cristos respinge legea talionului și prezintă o etică nouă, nemaiauzită până atunci: “Nu te împotrivi omului rău; dacă te lovește peste obrazul drept, întoarce-l și pe cel stâng” (Mt. 5,39). Cum ar arăta o lume în care fiecare ar îndura ori de câte ori ar fi lovit pe drept sau pe nedrept fără să reacționeze? Nu putem ști. În partea a doua a evangheliei, Isus ne spune că trebuie să-i iubim chiar și pe dușmani. Aceasta este adevărata revoluție evanghelică. Filozoful Hegel scria: “Atunci se cunoaște adevărata onoare a unei vieți dezonorate când se atacă și se dizolvă până și în cele mai mici amănunte toate legăturile unei conviețuiri omenești” (Principiile filozofiei dreptului).

Pentru ce trebuie ca omul să se împotrivescă instinctelor care îl fac să reacționeze împotriva dușmanului? Pentru că numai așa vom fi fiii Tatălui ceresc. Psalmul responsorial ne atrage atenția tocmai asupra acestui principiu: “Bun și milostiv este Domnul, încet la mânie și mare în dragoste, nu ne pedepsește după păcatele noastre și nici nu ne răsplătește după fărădelegile noastre” (Ps 102,1.8.10). Însă vom putea fi vreodată desăvârșiți precum Tatăl? Acesta este idealul, țelul nostru. Cu acest scop ne-a dat Cristos mijloace spre a ne depăși: cuvântul și exemplul său, harul și Sfânta Euharistie. Despre aceste mijloace au dat mărturie martirii care i-au iertat pe proprii călăi: “Părinte, nu le socoti lor păcatul acesta” spune sfântul Ștefan (Fap 7,60). Dar, oare, numai aceștia pot fi numiți creștini? Dar noi, ceilalți, care suntem în cursă spre punctul de

sosire, noi suntem creștini? Da, cu toate că nu avem curajul eroilor credinței. Creștin nu este numai acela care a ajuns la sfințenie, ci și acela care se află în drum spre ea, acela care cade și se ridică, acela care revine de mai multe ori la fratele sau dușmanul său pentru a primi iertare.

Cum ar arăta lumea dacă toți am pune în practică cuvintele lui Isus: "întoarce obrazul", "dă și cămașa". Oare acela va fi sfârșitul lumii? Noi nu știm. Omenirea nu a fost niciodată atât de creștină încât să putem da un răspuns potrivit. Știm însă cu certitudine că cei care au urmat și urmează sfatul lui Isus de a ierta, află în el pacea. Cei umiliți și ofenșați sunt preferații lui Isus.

Într-o celulă de închisoare este împins într-o zi un nou deținut. Era tuns, murdar și slab. La început nu l-a recunoscut nimeni, dar, după câteva minute, cineva a exclamat: "Este căpitanul Volkov". El fusese unul dintre cei mai cruzi torționari ai regimului comunist rus. Arestase și bătuse pe mulți dintre cei cu care acum împărțea celula închisorii. Toți s-au adunat în jurul lui și l-au întrebat cum a ajuns să fie închis. Cu lacrimi în obraji a început să povestească: "Cu câteva luni în urmă, în timp ce ședeam în birou, un băiat de doisprezece ani a intrat ținând în mână un buchet de flori: «Domnule căpitan, dumneavoastră i-ați închis pe părinții mei. Astăzi este ziua de naștere a mamei. De fiecare dată în această zi îi aduceam flori. Din cauza dumneavoastră nu o am astăzi pe mama cu mine ca să-i fac această bucurie, dar ea m-a învățat să-mi iubesc dușmanii și să răsplătesc răul cu bine. De aceea m-am gândit să ofer acest buchet mamei copiilor dumneavoastră». A fost prea mult pentru mine. Sunt și eu om. L-am îmbrățișat pe copil. De atunci nu am mai putut tortura și astfel mi-am pierdut poziția. Dar mă bucur că pot repara astfel puțin din răul ce-mi apasă pe suflet".

Iată ce poate face o picătură de iertare. Cu siguranță, răzbunarea este cel mai spontan și instinctiv răspuns la orice provocare. A-l vedea umilit și suferind pe cel care ne-a jignit provoacă o bucurie iluzorie. Dar cu ce preț? Este o satisfacție ieftină, de scurtă durată, și nu contribuie la vindecarea răniilor celui jignit; dimpotrivă, poate doar să o adâncească. Ce se întâmplă acolo unde cuvintele lui Isus nu sunt puse în practică? Nimic altceva decât

ceea ce vedem noi astăzi. Legea talionului se aplică acum ca și atunci. Iată înțelepciunea politică a oamenilor de azi, care nu-și dau seama că așa ceva este "curată nebunie", așa cum spune sfântul Paul în lectura a doua. El evocă astăzi marea noastră: noi aparținem lui Cristos, în noi locuiește Duhul Sfânt, iar noi suntem temple vii ale lui Dumnezeu. De aceea să avem grijă de Templul Domnului pentru că dacă cineva îl va distruge și el va fi distrus de Dumnezeu: "Templul lui Dumnezeu este sfânt și așa sunteți voi" (1Cor 3,17). De fapt, atât prima poruncă pe care am ascultat-o în prima lectură: "Să iubești pe aproapele tău ca pe tine însuți", cât și ceea ce adaugă Cristos în legea nouă: "Să iubești pe dușmanii tăi", ne propun să-l imităm pe Dumnezeu care este sfânt și perfect.

Clipele cele mai rodnice din viața noastră nu sunt clipele în care totul ne merge bine, ci acelea în care suntem ofenșați, urâți sau suntem în suferință. De ce? Pentru că atunci vedem clar ce este în inima noastră. Dacă suntem cu Cristos, inima răspunde urii cu iubire, dacă nu suntem cu el, ne vom răzbuna și vom urî în continuare pe aproapele. A ierta pe dușmani este foarte greu, este o adevărată faptă de eroism. Însă cu toate acestea trebuie să ne aducem aminte că și noi avem trebuință de iertare de la Dumnezeu, că și noi avem greșeli, pe care le vrem uitate, iertate. Împlinirea acestei porunci este posibilă numai cu Cristos și în Cristos.

Nu evanghelia a greșit prin chemarea la iertare, ci oamenii care nu-și dau seama de adevărata valoare a acestei virtuți, care face posibilă conviețuirea atâtor microcosmosuri în acest univers. Oare, întorcându-ne acasă, vom ierta noi din inimă pe vreun membru al familiei care ne-a supărat, sau pe vecinul cu care am schimbat câteva vorbe mai dure? Vom ierta noi pe cel care ne-a făcut să suferim? Isus ne așteaptă să dăm acest examen.

Peste câteva minute vom recita rugăciunea Tatăl Nostru. Îi vom spune lui Dumnezeu "și ne iartă nouă greșelile noastre precum și noi iertăm greșelilor noștri". Pentru ca aceste cuvinte să nu fie motiv de osândă pentru noi, să ne dispunem bine sufletul ca să pronunțăm aceste cuvinte cu inima curată, sinceră și cu încredere în milostivirea lui Dumnezeu. Amin.



## REGELMÄSSIGES GEMEINDELEBEN:

- <sup>3/4</sup> **Gottesdienste:** sonntäglich 10<sup>oo</sup> Uhr  
<sup>3/4</sup> **Abendmahl:** in der Regel am ersten Sonntag im Monat (Ausnahme: im April, wenn am Gründonnerstag und zur Konfirmation Abendmahl gefeiert wird)  
<sup>3/4</sup> **Andachten:** in der Advents- und Fastenzeit finden sie in der Siechhofkirche statt  
<sup>3/4</sup> **Kirchenchor:** Donnerstag 18<sup>oo</sup> Uhr im Presbyterialsaal  
<sup>3/4</sup> **Hausbesuche:** Wenn Sie es wünschen, können Sie auch zu Hause besucht werden. Rufen Sie einfach an, dann kann ein Termin für den Besuch, mit oder ohne Abendmahl, vereinbart werden.



## FEIERTAGE und andere wichtige TERMINE:

- <sup>3/4</sup> **Gründonnerstag** (9. April): 18<sup>oo</sup> Uhr – Liturgischer Abendmahlsgottesdienst in der Klosterkirche  
<sup>3/4</sup> **Karfreitag** (10. April): 10<sup>oo</sup> Uhr – Hauptgottesdienst in der Klosterkirche  
<sup>3/4</sup> **Ostersonntag** (12. April): 7<sup>oo</sup> Uhr – Auferstehungsgottesdienst in der Bergkirche  
10<sup>oo</sup> Uhr – Hauptgottesdienst in der Klosterkirche  
<sup>3/4</sup> **Ostermontag** (13. April): 10<sup>oo</sup> Uhr – Hauptgottesdienst in der Klosterkirche  
<sup>3/4</sup> **Samstag** (18. April): 18<sup>oo</sup> Uhr – Konfirmandenprüfung  
<sup>3/4</sup> **Sonntag n. Ostern** (19. April): 10<sup>oo</sup> Uhr – Gottesdienst mit Konfirmation und Heiligem Abendmahl  
<sup>3/4</sup> **Sonntag Kantate** (10. Mai): 10<sup>oo</sup> Uhr – im Gottesdienst werden die Taufmütter eingeseget  
<sup>3/4</sup> **Seniorentreffen (15. Mai):** **15<sup>oo</sup> Uhr im Presbyterialsaal**  
<sup>3/4</sup> **Christi Himmelfahrt** (21. Mai): 10<sup>oo</sup> Uhr – Hauptgottesdienst  
<sup>3/4</sup> **Pfingstsonntag** (31. Mai): 10<sup>oo</sup> Uhr – Hauptgottesdienst in der Bergkirche  
14<sup>oo</sup> Uhr –Bezirksgemeindetreffen in **Pruden !!!**  
<sup>3/4</sup> **Pfingstmontag** (1. Juni): 10<sup>oo</sup> Uhr – Hauptgottesdienst  
<sup>3/4</sup> **Deutsche Kulturwoche:** **6. bis 11. Juni 2009**

Über Gottesdienste, Veranstaltungen, Gemeindeaktivitäten u. ä. können Sie sich am Schaukasten der Klosterkirche, an den weiter unten angegebenen Telefonnummern oder persönlich im Stadtpfarramt informieren. Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite: [www.ev-kirche-schaessburg.ro](http://www.ev-kirche-schaessburg.ro).



## ÖFFNUNGSZEITEN:

- Presbyterialkanzlei und Stadtpfarramt:** Montag bis Freitag 8<sup>oo</sup> – 14<sup>oo</sup> Uhr  
**Beiträge und Gebühren:** Montag 8<sup>oo</sup> – 14<sup>oo</sup> Uhr  
**Friedhöfe:** Öffnungszeiten im Winter 8<sup>oo</sup> – 20<sup>oo</sup> Uhr+[April bis Oktober]  
**Bergkirche und Klosterkirche (für Touristen):** in der Winterzeit von Dienstag bis Sonntag 10<sup>oo</sup> – 16<sup>oo</sup> Uhr  
Eintritt für Touristen 2,- Lei.  
Angemeldete Gruppen (tel. 0040-0265-771195) können in Absprache und nach Möglichkeit auch außerhalb der regulären Zeiten geführt werden.

## ADRESSE und TELEFONNUMMERN :

**Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg**  
Str. Cositorarilor 13  
RO-545400 Sighișoara  
E-Mail: [bergkirche@elsig.ro](mailto:bergkirche@elsig.ro)  
[www.ev-kirche-schaessburg.ro](http://www.ev-kirche-schaessburg.ro)

Kanzlei des Stadtpfarramtes – Dietlinde Cravciuc: tel./fax (0265) 771195  
Stadtpfarrer – Hans Bruno Fröhlich: (0265) 771554  
Pfleger/Diakonie – Erika Duma: (0265) 772365  
Bezirkskonsistorium – Roswitha Lahni: tel./fax. (0265) 777926

### Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für nicht namentlich gezeichnete Artikel: Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg  
Redaktion dieser Nummer: Hans Bruno Fröhlich, Dietlinde Cravciuc; Druck: „FILOTIB“ Sighișoara.

Konto der Kirchengemeinde: Lei RO05RNCB0191015638990001 oder Valuta RO75RNCB019101563899 0002

Vorausbestellungen des **Schäßburger Gemeindebriefes** sind bei einer der oberen Adressen oder telefonisch im Pfarramt möglich.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Herbst 2009!

---

**Expeditor:**

Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg / Parohia Evanghelică C. A. Sighișoara  
str. Cositorarilor 13  
RO-545400 Sighișoara  
E-mail: [bergkirche@elsig.ro](mailto:bergkirche@elsig.ro)

---

**Destinatar:**

Allen Lesern wünschen wir Frohe Ostern!  
Tuturor cititorilor le dorim un Paște fericit!

